



Regierungs- sitzung

1 ihrer Sitzung vom Dienstag, den
23. Dezember, hat die Regierung u. a.
folgende Beschlüsse gefasst:

Prüfungsberichte von Gemeinderechnungen

Die Prüfungsberichte über die Revision
der Gemeinderechnungen der Gemein-
den Schaan, Eschen und Mauren werden
zur Kenntnis genommen.

Förderung der Berglandwirtschaft

Die Beiträge für die Förderung der Berg-
landwirtschaft werden ausgerichtet:

- Gemeinde Triesenberg Fr. 265 030.-
- Gemeinde Schellenberg Fr. 100 087.-
- Gemeinde Planken Fr. 23 859.-

Mio für Wohnbauförderung

Der Wohnbauförderungsfonds wird mit
einer Million Franken geäuft.

Schülertransporte

Der Kostenanteil des Landes für Schüler-
transporte Malbun-Triesenberg für das
Schuljahr 1979/80 in Höhe von
Fr. 8140.- wird der Gemeinde Triesen-
berg rückvergütet.

Ausrichtung von Beiträgen

Beiträge werden ausgerichtet:

- Stützpunktfeuerwehr Vaduz: für die
Anschaffung eines Prüfstandes und
Transportschläuche: Fr. 14 000.-
- Schweiz. Braunviehzuchtverband: für
Milchleistungsprüfungen pro 4. Quar-
tal 1980: Fr. 24 550.-

Zusicherung von Subventionen

Subventionen werden zugesichert:

- Gemeinde Balzers:
 - a) Ausbau Strasse Pralawisch. Kos-
tenvoranschlag 675 000 Franken. Sub-
ventionsatz 40 Prozent
 - b) Fremdwasserabtrennung Umfah-
rungsstrasse, Westkreuzung. Kosten-
voranschlag 6600 Franken. Subven-
tionsatz 50 Prozent.
- Gemeinde Eschen:
 - a) Baulandumlegung Grossfeld. Kos-
tenvoranschlag 9000 Franken. Sub-
ventionsatz 33 1/3 Prozent
 - b) Kanalisation Grossfeld. Kosten-
voranschlag 139 000 Franken. Subven-
tionsatz 40 Prozent.

Weihnachtsstimmung

Bei den Betagten im Betreuungszentrum in Eschen



Mit ihrem Besuch im Liechtensteinischen Betreuungszentrum St. Martin in Eschen verlieh i. D. die Landesfürstin am letzten Samstag den älteren und pflegebedürftigen Menschen das Gefühl der Freude und Annahme. Sie gesellte sich unter die Bewohner des LBZ und erkundigte sich über deren Wohlbefinden und Ergehen. Jedem Heimbewohner brachte die Landesmutter auch ein Geschenk mit. Wie unsere betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger den Besuch i. D. der Landesfürstin in ihrem Haus aufnahmen, äusserte sich in ihrem Ausdruck der Freude und Sympathie recht deutlich. Gerade in der Zeit des Weihnachtsfestes, dem Fest der Besinnung und der Freude ist es wichtig, die alten und die vom Schicksal nicht gerade begünstigten Menschen nicht zu vergessen. Das ist wohl auch mit der tieferen Sinn des Weihnachtsfestes. (Bild: X. Jehle)

... und bei vielen hundert Kindern im Lande



Vielen hundert Kindern aus Liechtenstein wurde am Nachmittag des 24. Dezember das Warten aufs Christkind und die damit verbundene Bescherung sehr leicht gemacht. Die Jugendgruppen des Landes hatten in den Gemeinden Triesenberg, Schellenberg, Mauren, Vaduz, Eschen und Triesen Kinderhorte für die Kleinen eingerichtet, in denen sie einen unterhaltsamen und besinnlichen Nachmittag verbrachten. Die grösste Überraschung erlebten dabei die Jugendlichen selbst, denn mit einer so grossen Anzahl von Anmeldungen hatten sie nicht gerechnet. In Mauren (unser Bild) beispielsweise waren es 80 Kinder, die im Kinderheim Laternen bastelten, Lieder sangen, malten und verschiedene Spiele durchführten. Die Einnahmen aus den freiwilligen Spenden werden einem guten Zweck zugeführt. Hier kann man nur sagen: Bravo Jugend! (Bild: F. Meier)

11,5 Mio für Hochbauvorhaben des Staates

Die geplanten Gesamt-Investitionen um 2,3 Mio Franken über den Limiten des Budgets 80

(hoe) - Der Landtag hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 19. Dezember 1980 im Rahmen des Landesvoranschlags 1981 auch der von der Regierung vorgelegten Investitionsrechnung zugestimmt, die bei Ausgaben von 51,8 Mio Franken und Einnahmen aus Drittfiananzierung in Höhe von 5,2 Mio Franken für das kommende Jahr ein Nettoinvestitionsvolumen von 46,5 Mio Franken ausweist. Damit liegen die geplanten Investitionen um 2,3 Mio Franken über den Limiten des Budgets 1980.

Dazu hält die Regierung in ihrem Bericht an den Landtag fest, dass ein rein äusserlicher Vergleich der Gesamtsummen (Rechnung 1979 mit 66,6 Mio Investitionen, Voranschlag 1980 mit 49,5 Mio und Voranschlag 1981 mit 51,8 Mio Franken) der Wille um Reduktion des bauwirksamen Investitionsvolumens nicht zu untermauern vermöge. Man müsse die Zahlen differenzierter betrachten, um zu erkennen, dass im Interesse einer längerfristigen Erstreckung des Bauvolumens und zur Vermeidung zusätzlicher Auftragsimpulse an die Bauwirtschaft Zurückhaltung geübt worden sei.

30 Mio für Eigeninvestitionen

Von rund 51,8 Mio Franken investiven Ausgaben des Staates entfällt die Summe von rund 30 Mio Franken in die Sparte der Eigeninvestitionen, nämlich 11,45 Mio an Hochbauten des Staates, (Vorjahresvergleich 13,3 Mio), Darlehen 5,86 Mio (Vorjahr 5,12), Telefonanlagen 4,1 Mio (Vorjahr 4,1), Tiefbauten 5 Mio (5 Mio), Beteiligungen 700 000 (150 000), Einrichtungen 1,4 Mio (785 000), Schulausstattungen 365 000 (427 000), Vorräte 1,1 Mio (500 000). Als Investitionsbeiträge an die Gemeinden sind 15,64 Mio (Vorjahr 14,79), an öffentliche Unternehmungen 3,03 Mio (3,6 Mio), an den privaten Sektor 2,5 Mio (1,6 Mio) und ans Ausland 765 000 (80 000) geplant.

Reduktion im Bereich der Hochbauten

Der Staat will im kommenden Jahr 11,45 Mio Franken in die eigenen Hochbauvorhaben investieren. Das sind 1,9 Mio weniger als im Vorjahr. Vom Gesamtbetrag der Hochbaukredite entfallen 5 Mio Franken auf die Weiterführung und die

Beendigung im Bau befindlicher Projekte oder auf die Weiterführung von geplanten Hochbauten. Wenn wir die Hochbauten des Staates näher betrachten, so ergeben sich differenziert folgende Investitionsausgaben:

Erweiterung Verwaltungsgebäude, Vaduz: 4,1 Mio

Hier hat die Regierung 4,1 Mio für das 1981er Budget eingesetzt. Der umbaute Raum beträgt 19 000 m², die Kostenschätzung per 1979 liegt bei 7,6 Mio Franken. Die Fertigstellung ist auf Herbst 1982 ins Auge gefasst. Sofern seitens des Landtages für 1981 die Weiterführung der Bauarbeiten hinsichtlich des Bürotraktes beschlossen wird, sind für diese Arbeiten (wie Baumeisterarbeiten, Installationen und Projektierung) 1,2 Mio erforderlich, die in den 4,1 Mio bereits berücksichtigt sind.

Spital Vaduz (GOPS) 800 000 Franken Die geschützte Operationsstelle (GOPS)

Restauration Altes Pfarrhaus Bendern:

Verzögerungen

Votum des FBP-Abgeordneten Dr. Ernst Büchel im Landtag

(hoe) - Wie dem Regierungsbericht zum Landesvoranschlag 1981, der im Rahmen der Parlamentsitzung vom 18. Dezember 1980 genehmigt worden ist, zu entnehmen ist, beabsichtigt die Regierung, aus konjunkturellen Gründen, die Arbeiten zur Renovation des alten Pfarrstalles in Bendern erneut zurückzustellen. Laut Bericht sollen bis zum kommenden Frühjahr die definitiven Baupläne der Regierung zur Beschlussfassung vorliegen. Mit dem Beginn der Baumeisterarbeiten ist aber nicht vor dem Frühjahr 1982 zu rechnen. Dies veranlasste den Gampriner Abgeordneten Dr. Ernst Büchel sinngemäss folgendes Votum im öffentlichen Landtag vom 18. Dezember 1980 abzugeben:

«Der Pfarrstall in Bendern harret schon lange der Restauration. Nach meiner

im Vaduzer Landesspital soll nach dem Willen der Behörden noch im Sommer des kommenden Jahres fertiggestellt sein. Die Arbeiten stehen durch die bauliche Integration der GOPS mit dem Spitalneubau- und zeitgemäss im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsfortschritt beim Spitalneubau. Im Budget 1981 sind 800 000 Franken für die Arbeiten an der GOPS vorgesehen. Das Gesamtprojekt wird mit 3,3 Mio Kostenaufwand geschätzt (Stand 1979).

Umbau Betagtenwohnheim: 200 000 Franken

Der Landtag hat am 14. Juni 1977 einen Verpflichtungskredit von 750 000 für notwendige Anpassungen und Erweiterungen am Betagtenwohnheim der Stiftung für das Alter bewilligt. Für die Realisierung des in der Volksabstimmung genehmigten Konzeptes der Alterskrankenversorgung durch die Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und Betagtenwohnheim sind verschiedene kleinere Ände-

Meinung darf mit der Restauration des Pfarrstalles nicht mehr länger zugewartet werden, weil sonst das Gebäude leidet. Für dessen Rettung sprechen nicht nur historische Gründe, sondern auch das Gebot der Bewahrung der Gebäudegruppe, bestehend aus der Kirche, dem Pfarrhaus und dem Pfarrstall.

Der Stall bildet das Bindeglied der Gebäudegruppe, den Übergang von der Kirche zum Pfarrhaus, oder umgekehrt vom Pfarrhaus zur Kirche. Würde der Stall abgebrochen, so würde die Gebäudegruppe auseinanderfallen. Das schöne Ortsbild würde zerstört. Am besten erkennt man dies, wenn man, von Eschen herkommend, auf Bendern zugeht.

Deshalb spreche ich für die Restauration des Pfarrstalles und ersuche die Regierung, ihn nicht zu vergessen.»

rungen am Bau sowie zusätzliche Ausstattungsgegenstände erforderlich. Der Betrieb im neuen Krankenhaus wird voraussichtlich auf 1. Mai 1981 aufgenommen werden können.

Schulzentrum Unterland: 1 Mio Franken

Bei einem umbauten Raum von 82 000 m² liegen die Kostenschätzungen für das Unterländer Schulzentrum bei 28,5 Mio Franken. Für Umgebungs-, Anpassungs- und Restarbeiten, sowie für Schlusszahlungen ist 1 Mio budgetiert. Die Schulanlage wird am 7. Januar 1981 in Betrieb genommen. Kostenüberschreitungen soll es keine geben.

Schulzentrum Mühleholz: 1,2 Mio

Trotz der in den letzten Jahren realisierten Provisorien ist das Schulzentrum Mühleholz überbelegt, so dass bis zum Schuljahresbeginn 1981/82 zusätzlich 4 Normalklassen einzubauen sind. Hierzu bietet sich der bereits vorbereitete Aufenthaltsraum des Schulzentrums an. Im weiteren ist ein Zeichensaal und ein ergänzender Aufenthaltsraum notwendig. Mit den Klassenprovisorien soll der räumliche Engpass bis zur Inbetriebnahme der weiterführenden Schulanlage in Triesen überbrückt werden.

Schulanlage Triesen: 1,9 Mio

Bei einem umbauten Raum von 30 250 m² werden die Kosten auf rund 14 Mio geschätzt. Als Baubeginn wird der Frühling 1981 bestimmt, wobei mit der Fertigstellung im Sommer 1983 gerechnet wird. Für die 16klassige Schulanlage, die der Real- und Oberschule dienen wird, sind für das Jahr 1981 insgesamt 1,9 Mio an Investitionsmitteln geplant. Die Realisierung dieser Anlage soll helfen, die unbefriedigende Situation in der Oberschule Vaduz und im Schulzentrum Mühleholz zu entlasten. Das Schulamt räumt diesem Projekt aus diesen Gründen grösste Priorität ein.

Post Triesenberg: 200 000 Franken

Bei Kostenschätzungen (1979) des Triesenberger Dorfcentrums von 12,5 Mio Franken liegt der Anteil des Postneubau-

Fortsetzung auf S/2

Landesbank

Beförderungen per 1. Januar 1981

Der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Landesbank hat in seiner Sitzung vom 23. Dezember 1980 folgende Beförderungen beschlossen:

Zu Handlungsbevollmächtigten:

- Büchel Jakob
- Gasser Arnold, lic. jur.
- Koch Christian
- Oehri Norman

Vollmacht für den Kassaverkehr erhielt:

- Matt Paul (Agentur Eschen)

Wir gratulieren den neuen Handlungsbevollmächtigten und wünschen ihnen auch in Zukunft viel Erfolg.

Wohnbau- förderung

1981: Rund 5,2 Mio Franken an Darlehen

Im kommenden Jahr stehen für den sozialen Wohnungsbau in Liechtenstein insgesamt 5,2 Mio Franken an Darlehen zur Verfügung. Dies geht aus dem Regierungsbericht zum Landesvoranschlag 1981 hervor. Nach der rückläufigen Entwicklung des Darlehensbedarfs in den Jahren 1978 und 1979 zeichnet sich für das laufende Jahr aufgrund anziehender Bautätigkeit und aus dem Überhang ausstehender Endabrechnungen ein Darlehensbedarf von rund 4,8 Mio Franken ab, heisst es im Bericht der Regierung an den Landtag. Diese Summe entspricht der Endfinanzierung von rund 80 Förderungsobjekten. Unter Berücksichtigung einer gesamthaft gleichbleibenden Anzahl von Endfinanzierungen und unter Zugrundelegung der absehbaren Teuerung auf dem Baumarkt ist für das kommende Jahr mit einem Mittelbedarf von 5,2 Mio Franken zu rechnen. Seit der Inkraftsetzung des Eigenheimförderungsgesetzes im Jahre 1958 sind in Liechtenstein weit über 1000 Eigenheime mit staatlichen Darlehen finanziert worden.